

Und höher hob sich der stolze Eichenforst;  
 Und als die graue Rinde verkrustend horst,  
 Da schüttelten die Kronen ihr herbftlich Laub  
 Auf des Klosters Mauern in Schutt und Staub.

### Das spinnende Fräulein von Scherven.

Scherf, auch Scherven oder Amtmannscherven genannt, sonst sehr bedeutendes Rittergut, liegt in der Bürgermeisterei Obernthal im Mülheimer Kreise des Regierungsbezirks Köln. Vom alten Schlosse Scherven sieht nur noch ein einzelner Turm. — Die Sage gehört dem dreizehnten Jahrhundert an.

In stiller Kammer zu Scherven wacht  
 Schön Gundchen spät noch um Mitternacht,  
 Und sitzt am goldenen Rocken und winnt  
 Zum Brauthemd die Fäden, und reufzet und sinnt  
 An Hilberich, ihren Verlobten.

Der war gezogen ins heilige Land,  
 Für den Glauben zu kämpfen mit starker Hand,  
 Und hatte beim Scheiden noch teuer gelobt,  
 Er wolle, sobald er sich wacker erprobt,  
 Heimkehren zu froher Vermählung.

Und morgens und abends oft hatte die Braut  
 Vom Söller hinaus auf die Straße geschaut,  
 Und hatte geharret; ach, aber schon war  
 Zur Hälfte verlossen das fünfte Jahr,  
 Und immer noch kehrt' er nicht wieder.

Da währte dem Mägdelein die Zeit, ach, so lang,  
 Da ward ihr im Herzen so ängstlich und bang,  
 Sie fand keine Ruhe, und spät in der Nacht  
 Noch hielt sie am Rocken oft traurige Wacht,  
 Und dachte des Liebsten mit Thränen.